

Billerbeck den 04.02.07

Fraktion im Stadtrat Billerbeck
Bündnis 90/Die Grünen

Stellungnahme der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zur Umwidmung des „Schlageter – Denkmals“ an der Ludgeristr. in ein „Mahnmahl gegen das Vergessen“

Die Grüne Stadtratsfraktion wurde eher beiläufig während der Diskussion über die Umgestaltung des Vorplatzes des jüdischen Friedhofes Billerbeck auf das „Schlageterdenkmal“ an der Ludgeristraße aufmerksam.

Da niemand so wirklich wusste, wer Albert Leo Schlageter denn war und warum dieses Denkmal hier steht, stellten wir einige Recherchen an. Das Ergebnis unserer Recherche mündete in dem ihnen vorliegenden Antrag zur Umwidmung des Denkmals.

Albert Leo Schlageter war sicherlich niemand, der an den Gräueltaten des nationalsozialistischen dritten Reiches beteiligt war, seine Mitgliedschaft in der NSDAP ist historisch nicht gesichert, gilt aber in Fachkreisen als sehr wahrscheinlich. Gesichert ist aber auf jeden Fall die Tatsache, dass Schlageter ein militanter, nationalistischer Kämpfer war, der sich an etlichen Kämpfen im Baltikum und gegen polnische Freischärler beteiligte.

Albert Leo Schlageter wurde im Mai 1923 in Düsseldorf durch französisches Militär hingerichtet.

Nur zwei Wochen nach seiner Hinrichtung hält die damals noch recht unbedeutende NSDAP ihre erste Gedächtnisfeier zu Ehren von Schlageter ab. Hier wird Schlageter zu einem „Märtyrer der nationalsozialistischen Bewegung“ hochstilisiert.

Das nationalsozialistische System des Adolf Hitler basiert nicht unwesentlich auf einem selbstgeschaffenen Pathos mit „Heldenverehrung“ und einem verklärtem, völlig abstrusen Bild der Geschehnisse des ersten Weltkrieges. Albert Leo Schlageter passte perfekt in dieses nationalsozialistische Weltbild.

Für Billerbeck und seine Nachbarorte hatte das „Schlageterdenkmal“ während des dritten Reiches eine übergeordnete Bedeutung.

Der Billerbecker Anzeiger beschreibt die Einweihung in der Ausgabe vom 29.05.1934 wie folgt:

Zitat: „*Sie (die Einweihung) gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung echt nationalsozialistischen Denkens und Fühlens der Bevölkerung von Billerbeck, die durch diese erhabene Schlagetergedenkfeier auch den Führer Adolf Hitler ehrte.*“ (Billerbecker Anzeiger, 29.05.1934)

Und weiter im gleichen Zeitungsartikel die Beschreibung der *Rede des Kreisschulungsleiters aus Coesfeld*:

Zitat: „*Wir sind ihm (Schlageter) Dank schuldig, ihm dem Vorkämpfer der nationalsozialistischen Idee und wenn wir Adolf Hitler folgen, dann folgen wir auch Schlageter*“ (Billerbecker Anzeiger, 29.05.34)

Die Tatsache, dass die Herrichtung des Ortes und die ursprüngliche Bestimmung des Denkmals einen nationalsozialistischen Hintergrund hat, darf nach unserer Ansicht auf keinen Fall in der bisherigen Form stehen bleiben. Hier muss entsprechend kommentiert werden. Und dies muss vor Ort geschehen!

Wir wollen uns mit der Umwidmung des Denkmals der nationalsozialistischen Geschichte Billerbecks stellen. Dieses Kapitel unserer Geschichte muss auch für zukünftige Generationen erkennbar bleiben, damit sie Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde bewahren und verteidigen.

Deshalb fordern wir neben der Umwidmung des Denkmals, die Anbringung einer Tafel mit entsprechender Inschrift. Neben Erklärungen zur Person Schlageters sollten auch die Hintergründe erläutert werden, die in Billerbeck zur Zeit des dritten Reiches vorlagen.

Zitat Billerbecker Anzeiger 27.05.1934: „... *wieder den Beweis bringt, wie weit und treu es (Stadt Billerbeck) zum deutschen Nationalsozialismus und zum Führer Adolf Hitler steht*“

Gerade im Zusammenhang mit den Aktivitäten der „AG Spurensuche“ der Realschule, der „Suwelackstiftung“ und der „AG 9. November“ um hier nur einige zu nennen, darf dieses „Denkmal“ nicht unkommentiert stehen bleiben.

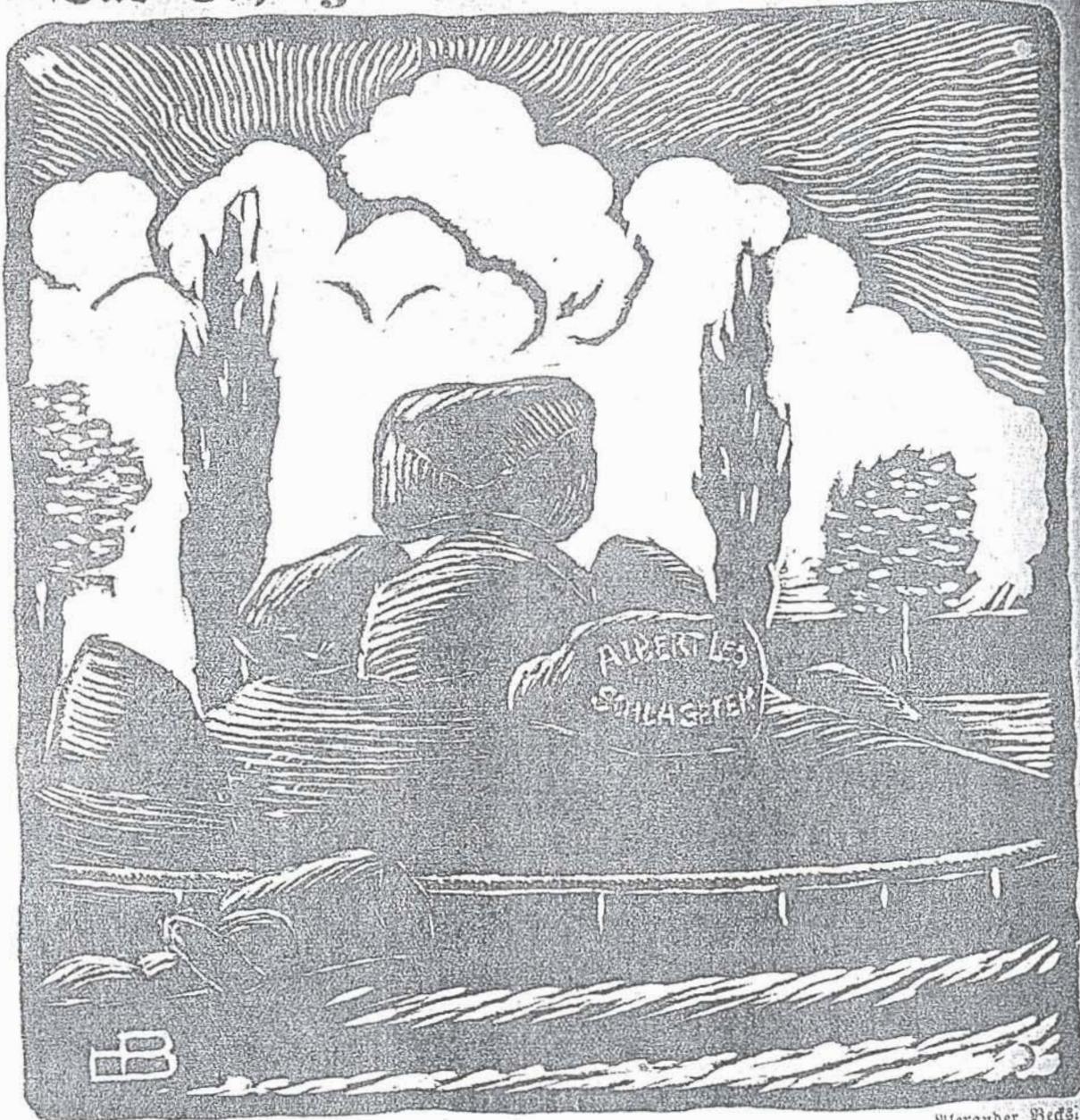
Es lässt sich auch nicht einfach bei Seite schieben. Das sind wir unserer Geschichte und der Geschichte der Stadt Billerbeck schuldig.

Das Denkmal ist seinerzeit durch den Beschluss der Billerbecker Stadtverordnetenkollegiums entstanden. Wir sehen hier die Chance uns als heutiger Rat der Stadt Billerbeck unserer historischen Verantwortung zu stellen.

Bitte folgen sie unserem Antrag zur Umwidmung des „Schlageter-Denkmal“ in ein „Mahnmal gegen das Vergessen“.

Das Schlageter-Denkmal in Billerbeck.

BA 27-5-34



Alexander Bedt.

Der morgige Sonntag wird für die Geschichte Billerbecks wieder von großer Bedeutung sein. Einmal, weil es durch die Errichtung eines Ehrenmals für den Vorkämpfer des Nationalsozialismus, Albert Leo Schlageter, wieder den Beweis bringt, wie fest und treu es zum deutschen Nationalsozialismus und zum Führer Adolf Hitler steht und dann auch, weil die Stadt Billerbeck um eine Ehrenswürdigkeit bereichert ist, um die sie sicher von mancher größeren Stadt beneidet werden wird, um das Schlageter-Ehrenmal.

Im Jahre 1933, dem Jahre der nationalen Erhebung des deutschen Volkes, tauchte in Billerbeck der Gedanke auf, einen großen Helden aus Deutschlands jüngster Geschichte, Albert Leo Schlageter, den kühnen und unerschrockenen Kämpfer an der Ruhrfront, zu ehren und ihm einen Platz zu widmen. Dieser Gedanke fiel wie ein Samenkorn auf guten Boden und reifte gar bald zu einem Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums, durch welchen der Platz an der Ludgeristraße, zwischen Stadt und Ludgerusbrunnen, ein größeres Wegedreieck, den Namen Schlageterplatz erhielt, da dieser Platz von jeher für die Errichtung eines Denkmals wie geschaffen erschien. Nicht lange danach wurde der Beschluß der Stadtverordneten dahin erweitert, möglichst bald mit der Errichtung eines Denkmals für Schlageter zu beginnen und ihm die Form

eines Hünengrabes zu geben. Mehrere bereits vorhandene gewaltige Findlinge aus hiesiger Gegend gaben hierzu die Anregung. Und wir dürfen es als eine glückliche Eingebung bezeichnen, die Hünengrabform gewählt zu haben, die sich der Umgebung am besten anpaßt und ihr ein besonderes Gepräge gibt.

Die Errichtung des Hünengrabes wurde unter der kundigen Leitung des Bildhauers Hedmann gestellt, der die ihm gestellte Aufgabe in glücklicher Form löste und Billerbeck ein Denkmal bescheerte, das sich den anderen würdig zur Seite stellen kann. Es wird allerdings noch einige Jahre gebrauchen, bis die Baum- und gärtnerischen Anlagen Platz und Ehrenmal die gewollte Wirkung verleihen.

Nun ist das Denkmal fertig und morgen erhält es seine Weihe. Damit erhält Albert Leo Schlageter, der letzte Frontsoldat und der erste Soldat des dritten Reiches gleichsam Heimatrecht in westfälischer Erde und wir sind sicher, daß er, der am 26. Mai 1923 auf der Gollheimer Heide bei Düsseldorf von den Franzosen erschossen wurde, weil er für sein Vaterland kämpfte, dadurch sein Mahnmal allen Billerbecker Volksgenossen, besonders aber der Jugend ein leuchtendes Beispiel echten, guten Deutschen und Nationalsozialisten sein wird.

Schlageter-Gedenkfeier in Billerbeck.

Weihe des Schlageter-Denkmal.

Am gestrigen Sonntag fand hier selbst die Einweihung des Schlageter-Denkmal in sehr feierlicher und erhabender Weise statt. Sie gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung echt nationalsozialistischen Denkens und Fühlens der Bevölkerung von Billerbeck, die durch diese erhabene Schlageter-Gedenkfeier auch den Führer Adolf Hitler ehrte.

Die Feierlichkeit nahm folgenden Verlauf: Um 15,30 Uhr sammelte sich auf dem Bahnhofsvorplatz die SA des Stuibannes III/471. Nach Entgegennahme der Meldungen seitens der sieben Stürme aus Billerbeck, Havirbeck, Norteln, Darfeld und Darup erfolgte der Abmarsch zum Denkmalplatz, woselbst sich eine große Menschenmenge und außerdem folgende Korporationen eingefunden hatten: Kriegsbeschädigte, Hitlerjugend, BdM, Jungvolk, die politische Leitung und Gliederungen der PD, der Kriegerverein, Turner und Turnerinnen des Turnvereins Billerbeck 1912 DS und die Amts- und Gemeindevertretungen von Billerbeck.

Der Geschäftsführer der Ortsgruppe Billerbeck der NSDAP, Pg. Eßmann, eröffnete die Feier durch eine kurze Ansprache, in welcher er die Entstehung des Schlageterplatzes- und -Denkmal schilderte. Er dankte allen, die an dem Zustandekommen dieses schönen und wichtigen Ehrenmal mitgewirkt haben, vor allem aber dem Stadtverordnetenkollegium. Nach einigen Ausführungen über den Sinn und den Zweck des Ehrenmal, das Billerbeck einem Vorkämpfer des Nationalsozialismus und einem unerlöschenen Ruhrkämpfer gesetzt hat, bat Herr Eßmann um Schutz für diese neue Denkmalanlage, wobei er sich ganz besonders an die Jugend wandte.

Hierauf folgte eine Minute tiefen Schweigens und Gedenkens und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden.

Kreisbildungsleiter Pg. Schlingemann aus Coesfeld hielt sodann die Festansprache, in welcher er zunächst die Frage erörterte, warum das Schlageterdenkmal errichtet worden sei und daß es ein Beweis von dem Opferinn der

nationalen Bewegung sei. Redner schildert kurz die Zeit, die einen Helden wie Albert Leo Schlageter geboren hat, die Zeit nach dem Kriege und daß es damals Menschen gab, die sich gegen den Schmachfrieden auflehnten, Helden mit Opfermut, die ihr Leben einsetzten für ihr Vaterland. Da war es Albert Leo Schlageter, der den Franzosen aktiven Widerstand leistete, als sie ins Ruhrgebiet eindringen. Er fiel durch Verrat in die Hände der Franzosen, die ihn aburteilten und am 28. Mai 1923 auf der Goltzheimer Heide erschossen. Redner schilderte in packenden Worten die letzten Stunden und Augenblicke Schlageters und führte weiter aus; daß Albert Leo Schlageter für uns nicht tot ist, daß er noch bei uns ist und daß die Erinnerung an ihm die Entwicklung des zeitigen Geschehens beeinflusst. Sein Andenken soll uns voranleuchten uns in dunklen Stunden Kraft verleihen. Wir sind ihm dank schuldig, ihm dem Vorkämpfer der nationalsozialistische Idee und wenn wir Adolf Hitler folgen, dann folgen wir auch Schlageter.

Jetzt folgte die Enthüllung des Gedenkstein. Der Kreisleiter Bielefeld trat vor und entfernte die Halbkreuzfahne von dem Gedenkstein und der in einen wichtigen Fels eingemeißelte Name Albert Leo Schlageter leuchtete allen entgegen, gleichsam eine Mahnung, ein Programm. Und nachdem ein Kranz am Gedenkstein niedergelegt war, übergab Kreisleiter Bielefeld mit einer kurzen Ansprache an den Toten das Denkmal der Stadtverwaltung von Billerbeck; er fügte hinzu, daß es zu einer Kraftquelle für alle Billerbecker Volksgenossen werden möge.

Mit dem Horst Wessel- und Deutschlandlied nahm dann die eindrucksvolle Feier ein Ende und die einzelnen Formationen und Verbände ordneten sich zum Festzug durch die Stadt, die überaus reichen Flaggen schmückte zeigte. Auf dem Marktplatz fand ein Vorbeimarsch vor dem Kreisleiter statt, dem wieder ein zahlreiches Publikum beiwohnte.